

## Ende und vielen Dank für Eure Geduld

Hans Magnus Enzensberger, er ist inzwischen 90 Jahre alt, war die Ikone der 60er Jahre. Das Kursbuch sowie seine Gedichte waren DIE Orientierung der Studentenbewegung. 1967 rief er zur Gründung des Republikanischen Club auf, und er stand auch der damaligen APO nahe.

Sein Bruder Ulrich fand dadurch motiviert und gründete mit Kunzelmann und anderen Freunden eine Gruppe zur Kommune I. Nach Meinung der Gruppe war die Familie die Keimzelle des Faschismus. Die Kommune 1 lebte eine Weile in Hans Magnus Haus, doch irgendwann wurde ihm das zu bunt: „Das war am Anfang noch ein relativ flotter Haufen, der mich interessierte. Diese Bande hatte versucht, sich bei mir einzunisten, aber ich habe sie rausgeschmissen“.

Die Kommune zog dann zunächst in die Wohnung Niedstr. 14, weil Uwe Johnson sich gerade für ein Lektoratsjob in New York aufhielt. Üblich war es damals dass der Hausmeister die Schlüssel übernahm. Johnson erfuhr es aus der Zeitung und die Gruppe verließ den Ort. 1969 löste sie sich komplett auf.



Der von Hans Magnus Enzensberger entwickelte Poesieautomat der seit 2006 im Literaturmuseum der Moderne in Marbach ausgestellt ist, entwickelt Texte:

Brühwarme Andacht unter Zeitdruck. Dieser gelehrige Edelmut vor dem Sturm.  
Und diese sinnreichen Orgasmen: Purer Zufall! Dabei gelingt uns das schon.  
Einstweilen schnell noch zähflüssige Schlussrunden. Grundsätzlich sparen!  
Sprechstunden. („Deine Freunde sind eben so neurotisch.“) An der Basis dumpfe Wut.  
Die eiserne Stechuhur sagt mehr über uns als die Vernunft. Neuerdings dichten wir eben.  
Ausbrüche. Ratlosigkeit. Abblätternde Paradiese. Im Zweifelsfall sind wir dran.

